

Tagungsort: *Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD)*
Areal Waldau, Bolligenstrasse 111, Bern/Schweiz

Freitag/Samstag, 2./3. Dezember 2005

*2. Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie:
 «Psychiatrische Pflege –
 Verschiedene Settings, Partner,
 Populationen»*



*Wir danken für die Unterstützung
 durch unsere Kooperationspartner:*

<p>Schweizer Netzwerk für Pflegeforschung in der Psychiatrie www.pflegeforschung-psy.ch</p>		<p>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bethel, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld Bielefeld D</p>	
<p>Deutsches Netzwerk für wissenschaftliche Pflege in der Psychiatrie www.pflege-und-psychiatrie.de</p>		<p>Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg D</p>	
<p>Institut für Pflegewissenschaft Private Universität Witten-Herdecke Witten D</p>		<p>IBI Institut für Beziehungsmarketing und Individualökonomie Unterostendorf D</p>	
<p>Vereinigung Pflegeexpertinnen Schweiz PES</p>		<p>Institut für Pflegewissenschaft Universität Basel Basel CH</p>	
<p>Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G Aarau / Zürich CH</p>		<p>Allgemeines Krankenhaus Wien – Universitätsklinik für Psychiatrie, Pflegedienst Wien A</p>	
<p>Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe – Otto Wagner Spital, Wien A</p>		<p>Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld Bielefeld D</p>	
<p>Fachhochschule Fulda Fachbereich Pflege und Gesundheit Fulda D</p>		<p>Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Wien Wien A</p>	

www.jubilaeum-upd.ch

Veranstalter

Universitäre Psychiatrische Dienste
Bern (UPD), Forschungsstelle Pflege und
Pädagogik, Bern, Schweiz
www.gef.be.ch/upd/

Hochschule für Gesundheit Freiburg,
Forschungszentrum, Freiburg, Schweiz
www.heds-fr.ch/crp/de/pres/index.html

Kooperationspartner

- Schweizer Netzwerk für Pflegeforschung
in der Psychiatrie,
www.pflegeforschung-psy.ch
- Deutsches Netzwerk für wissen-
schaftliche Pflege in der Psychiatrie,
www.pflege-und-psychiatrie.de
- Institut für Pflegewissenschaft, Private
Universität Witten-Herdecke, Witten D
- Vereinigung PflegeexpertInnen
Schweiz PES
- Weiterbildungszentrum für
Gesundheitsberufe WE'G, Aarau CH
- Sozialmedizinisches Zentrum
Baumgartner Höhe –
Otto Wagner Spital, Wien A
- Fachhochschule Fulda, Fachbereich
Pflege und Gesundheit, Fulda D
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
in Bethel, Evangelisches Krankenhaus
Bielefeld, Bielefeld D

- Institut für Gesundheits- und
Pflegewissenschaft, Medizinische
Fakultät der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg D
- IBI Institut für Beziehungsmarketing und
Individualökonomie, Unterostendorf D
- Institut für Pflegewissenschaft,
Universität Basel, Basel CH
- Allgemeines Krankenhaus Wien –
Universitätsklinik für Psychiatrie,
Pflegedienst, Wien A
- Institut für Pflegewissenschaft
an der Universität Bielefeld, Bielefeld D

Wissenschaftliches Komitee

- Ian Needham (Vorsteher der Jury)
- Rüdiger Bauer, Michael Schulz,
Susanne Schoppmann (Deutschland)
- Harald Stefan, Friederike Kral
(Österreich)
- Christoph Abderhalden,
Regula Lüthi (Schweiz)

Kongress-Sekretariat

Marion Roggo, Universitäre Psychiatrische
Dienste Bern (UPD), Direktion Pflege
und Pädagogik, Bolligenstrasse 111,
CH-3000 Bern 60, Schweiz
Telefon: +41 (0)31 930 99 81
E-Mail: marion.roggo@gef.be.ch

Grusswort der Veranstalter

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Teilnehmende

Dieser Kongress ist der zweite in einer neuen Reihe von gemeinsamen Kongressen für die psychiatrische Pflege in den deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Schweiz, Österreich). Der erste fand im November 2004 in Bielefeld statt.

Der Kongress in Bern wird von der Forschungsstelle Pflege und Pädagogik der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern und der Hochschule für Gesundheit Freiburg (CH) organisiert und wird von verschiedenen Partnern aus Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz unterstützt. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung! Tagungsort ist die traditionsreiche Klinik Waldau, die in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiert (www.jubilaem-upd.ch).

Die Idee hinter dem Titel ist, die Vielfalt der psychiatrischen Pflege zu zeigen:

- Verschiedene Settings: Ambulante, stationäre psychiatrische Pflege, Pflege in psychiatrischen Einrichtungen, in der Allgemeinversorgung, in Heimen, Werkstätten etc.
- Partner: Psychiatrische Pflege in Zusammenarbeit mit PatientInnen, Betroffenenengruppen, Angehörigen, andern Berufsgruppen
- Populationen: Psychiatrische Pflege bei Kindern/Jugendlichen, Erwachsenen, Betag-ten, PatientInnen mit bestimmten medizinischen oder pflegerischen Problemen/Risiken

Wir haben für diesen Kongress einen Call for Abstracts durchgeführt und freuen uns sehr über die eingereichten Beiträge, besonders über die gute Mischung aus Vorträgen, in denen Forschungsergebnisse vorgestellt werden, und Beiträgen aus der direkten Praxis.

Wie schon in Bielefeld werden die Vorträge in einem Tagungsband dokumentiert, der am Kongresstag vorliegen wird. Wir danken Rüdiger Bauer und dem Ibicura-Verlag (www.ibicura.de) für die Herausgabe des Tagungsbandes.

Wir freuen uns auf interessante Vorträge, Workshops und vor allem auch auf die Gelegenheit zum direkten Kontakt und Austausch über die Ländergrenzen hinweg,

... und wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in der Schweizer Hauptstadt. Dank des weitgehend unverändert erhaltenen mittelalterlichen Stadtbildes wurde Bern 1983 in das Verzeichnis der UNESCO Weltkulturgüter aufgenommen. Einen Besuch Wert sind zurzeit auch das neu eröffnete Paul-Klee-Zentrum und Ausstellungen zum Einsteinjahr (www.berninfo.com).

Hochschule für Gesundheit Freiburg
Forschungszentrum
Ian Needham

Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD)
Forschungsstelle Pflege und Pädagogik
Christoph Abderhalden

Ian Needham

Ch. Abderhalden

Programm vom Freitag, 2. Dezember 2005

09.00 – 09.30	Begrüssungen <i>Ulrich von Allmen, Pflegedirektor, Mitglied Geschäftsleitung UPD Bern</i> <i>Christoph Abderhalden, Bern</i>	
09.30 – 10.30	Plenumsvorträge A Vorsitz: <i>Ian Needham, Freiburg CH</i> <i>Ber Oomen, RN, Nijmegen NL</i> Psychiatrische Pflege: Eine europäische Perspektive <i>Christoph Abderhalden, Bern CH</i> Mitglieder verschiedener Netzwerke (D,CH,A) Vernetzung der Psychiatrischen Pflege in den deutschsprachigen Ländern	
10.30 – 11.00	Pause	
09.30 – 10.30	Plenumsvorträge B Vorsitz: <i>Michael Schulz, Bielefeld D</i> <i>Stephan Wolff, Hanau D</i> Ambulante Psychiatrische Pflege – Konzepte und Strukturen im internationalen Vergleich <i>Werner Mayr, Heidenheim D</i> Pflegerische stationäre und ambulante Betreuung aus einer Hand – eine Illusion? <i>Regula Lüthi, Münsterlingen CH</i> Psychiatrische Pflege in nichtpsychiatrischen Settings	
12.30 – 13.30	Mittagspause, Posterausstellung	
13.30 – 15.00	Parallel-Vorträge C Vorsitz: <i>Regula Lüthi, Münsterlingen CH</i> <i>Michael Waibel, Heidenheim D</i> Trainingsprogramm für Patienten: Genusstraining <i>Christoph Müller, Weissenthurm D</i> Humor und Lebensfreude in der psychiatrischen Pflege <i>Martin Meyer, Köln D</i> Die Rolle der psychiatrisch Pflegenden im multi-professionellen Team	Parallel-Vorträge D Vorsitz: <i>Peter Rieder, Bern CH</i> <i>Klaus Wingefeld, Bielefeld D</i> Verhaltensauffälligkeiten bei psychisch erkrankten Heimbewohnern <i>Stephan Wolff, Hanau D</i> Fremdbestimmt kontrolliertes Trinken im Altenheim <i>Michael Schulz, Bielefeld D</i> Adherencetherapie als eine Intervention für psychiatrisch Pflegende
15.00 – 15.30	Pause, Posterausstellung	

15.30 – 16.30	Parallel-Vorträge E Vorsitz: <i>Friederike Kral, Wien A</i> <i>Katrin Herder, Solingen D</i> «Ich hab meine Mutter so vermisst». Das Erleben der Kinder psychisch erkrankter Eltern als pflegende Angehörige <i>Susanna Staets, Haan D</i> Präventionsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern (KIPKEL)	Parallel-Workshops F Workshop 1: <i>Walter Krähenbühl, Bern CH</i> <i>Stefanie Glauser, Bern CH</i> Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist uns allen wichtig ... Aber was hindert uns daran «es» auch wirklich zu tun? Workshop 2: <i>Michael Waibel, Heidenheim D</i> Trainingsprogramm für Patienten: Genusstraining Workshop 3: <i>Christoph Müller, Weissenthurm D</i> Humor und Lebensfreude in der psychiatrischen Pflege	
16.35 – 17.05	Parallel-Vorträge G Vorsitz: <i>Friederike Kral, Wien A</i> <i>Manuela Grieser, Fulda D</i> «Ich finde es nur schlimm, dass es solche Menschen gibt, die anderen Leute verurteilen». Das Stigmaerleben stationär behandelter Jugendlicher und deren Eltern	Parallel-Vorträge H Vorsitz: <i>Susanne Schoppmann, Witten D</i> <i>Waltraud Doppelhofer, Wien A</i> <i>Claudia Pasiecznik, Wien A</i> Psychiatrische Pflege auf einer psychiatrischen/ psychotherapeutischen Rehabilitationsstation mit Schwerpunkt Borderline Persönlichkeitsstörung; Besonderheit: Umgang mit Spaltung	Parallel-Vorträge I Vorsitz: <i>Ruth Meer Bern CH</i> <i>Claus Stadter, Mannheim D</i> <i>Sven Keitel, Mannheim D</i> <i>Rolf Ritter, Mannheim D</i> Deeskalationsmanagement: Umgang mit Aggression und Gewalt
17.05 – 17.15	Plenum Schluss Tagesabschluss		
19.30	Kongress Dinner		

Programm vom Samstag, 3. Dezember 2005 (nur Vormittag)

09.00 – 10.00	Plenumsvorträge K		
	Vorsitz: <i>Christoph Abderhalden, Bern CH</i>		
	<i>Thomas Bock, Hamburg D</i>		
	Was können wir aus den Dialog-Erfahrungen für die psychiatrische Praxis lernen?		
	<i>Michael Schultz, Bielefeld D</i>		
	Behandlungsvereinbarungen –		
	Was wünschen sich Klienten im Falle einer Wiederaufnahme?		
10.00 – 10.30	Pause, Posterausstellungen		
10.30 – 11.30	Parallel-Vorträge L	Parallel-Vorträge M	Parallel-Vorträge N
	Vorsitz: <i>Stephan Wolff, Hanau D</i>	Vorsitz: <i>Ruth Meer, Bern CH</i>	Vorsitz: <i>Rüdiger Bauer, Unterostendorf D</i>
	<i>Werner Mayr, Heidenheim D</i>	<i>Anna Rabeneck, Marsberg D</i>	<i>Stefanie Schieben, München D</i>
	Offene Tür und all-gemeinpsychiatrische Akutstation – ein Widerspruch?	Die Pflegevisite als Qualitätsvisite in der psychiatrischen Pflege	«Nur wenn's wirklich nötig ist...»: Anlass und Dauer von Fixierungen sowie Möglichkeiten der Prävention durch Pflegenden
	<i>Peter Wodicka, Wien A</i>	<i>Olga Winter von Lersner, Fulda D</i>	<i>Christoph Abderhalden, Bern CH; Gianfranco Zuaboni, Kilchberg CH; Gerda Malojer, Pfäfers CH</i>
	Der ganz normale Wahnsinn	Wissen über Suizidalität – Bewertung und Intervention	Was empfehlen Betroffene zur Reduktion von Aggression und Zwang?
11.30 – 12.30	Mittagspause, Posterausstellungen		

12.30 – 13.30	Parallel-Workshops O
	Workshop 4:
	<i>Martin Meyer, Köln D</i>
	Die Rolle der psychiatrisch Pflegenden im multiprofessionellen Team
	Workshop 5:
	<i>Anne Rabeneck, Marsberg D</i>
	Die Pflegevisite als Qualitätsvisite in der psychiatrischen Pflege
	Workshop 6:
	<i>Thomas Bock, Hamburg D</i>
	Was können wir aus den Dialog-Erfahrungen für die psychiatrische Praxis lernen?
	Workshop 7:
	<i>Claus Staudter, Mannheim D</i>
	Deeskalationsmanagement
	Workshop 8:
	Mitglieder der Akademischen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege, CH
	Wo sollen in der psychiatrischen Pflege Forschungsprioritäten gesetzt werden?
13.45 – 15.00	Plenumsvorträge P
	Vorsitz: <i>Christoph Abderhalden, Bern</i>
13.45 – 14.30	<i>Francis C. Biley, Cardiff UK</i>
	User involvement – methods and experiences (Nutzereinbezug: Methoden, Erfahrungen) (Vortrag wird auf Deutsch übersetzt)
14.30 – 15.00	<i>Ian Needham, Freiburg CH</i>
	Resümee und Abschluss, Ausblick auf den 3. Dreiländerkongress 2006 in Österreich, Aperó

Im Anschluss an das Programm besteht die Gelegenheit zu einer geführten Besichtigung des Psychiatrie-Museums Bern (www.puk.unibe.ch/cu/museum/museumra.html)

ReferentInnen und Vorsitzende

- Christoph Abderhalden, MNSc, Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, Leiter Forschungsstelle Pflege und Pädagogik, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD), Bern CH
- Rüdiger Bauer, Magister in Management, Krankenpfleger für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Leiter des IBI-Instituts und des Ibicura-Verlags, Unterostendorf D
- Francis C. Biley, PhD, RN, Senior Lecturer, University of Wales College of Medicine, Cardiff UK
- Thomas Bock, Dr. habil., Psychologe, Leiter der Sozialpsychiatrischen Ambulanz, Universitätskrankenhaus Eppendorf, Hamburg D
- Waltraud Doppelhofer, Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, Abteilung für spezielle Rehabilitation, Station Pav 2, Psychiatrische Abteilung, Otto Wagner Spital, Wien A
- Stefanie Glauser, VASK Vereinigung Schizophrenie- und Psychischkranker, Bern CH
- Manuela Grieser, exam. Krankenschwester, Diplom-Pflegewirtin, Fachhochschule Fulda, Fulda D
- Katrin Herder, Pflegewissenschaftlerin, Psychosozialer Trägerverein e.V. Solingen, Solingen D
- Sven Keitel, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim D
- Walter Krähenbühl, Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, Leiter Aktivitäten Akutstation 2, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD), Bern CH
- Friederike Kral, Diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenschwester, Pflegebereichsleitung, Allgemeines Krankenhaus Wien – Universitätsklinik für Psychiatrie und Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, Wien A
- Regula Lüthi Dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie, Pflegeexpertin HöFa II, MPH, Pflegedirektorin, Psychiatrische Dienste Thurgau, Münsterlingen CH
- Gerda Malojer, Dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie, Pflegeexpertin HöFa II, St.Gallische Psychiatrie-Dienste Region Süd, Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers CH
- Werner Mayr, Fachkrankenpfleger Psychiatrie, Stationsleitung, Klinikum Heidenheim, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Heidenheim D
- Ruth Meer, Dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie, MNS(c), Pflegeexpertin, Trainerin in Aggressionsmanagement, Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD), Bern CH
- Martin Meyer, Supervisor DGSv, Personaltrainer, Fachkrankenpfleger Psychiatrie, IfEG – Institut für Entwicklung im Gesundheitswesen, Köln, D
- Ian Needham, PhD, MNSc, Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, Forschungszentrum, Hochschule für Gesundheit, Freiburg CH
- Christoph Müller, Klinik Netzebut, Weisenthurm D
- Ber Oomen, RN, Abteilungsleitung Intensivpsychiatrie, Psychiatric Hospital Institute GGz Nijmegen, Gründungsmitglied des Europäischen Arbeitsgruppe für Psychiatriepflege (Psychiatric Nursing Workgroup PNWG), Vorstandsmitglied der Niederländischen Vereinigung für Psychiatriepflege (Nederlandse Vereniging voor Psychiatrische Verpleegkunde NVPV), Nijmegen NL
- Claudia Pasiecznik, Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, Abteilung für spezielle Rehabilitation, Station Pav 2, Psychiatrische Abteilung, Otto Wagner Spital, Wien A
- Anne Rabeneck, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Diplompädagogin, IBF Qualitätsmanagement, Westfälische Kinder- und Jugendklinik Marsberg, Marsberg D
- Peter Rieder, Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, MNSc, Pflegeexperte, Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD), Bern CH
- Rolf Ritter, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim D
- Stefanie Schieben, Lehrerin für Pflegeberufe, Studentin Pflege/Pflegemanagement FH Jena, Bezirkskrankenhaus Haar, München D
- Susanne Schoppmann, Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für familienorientierte und gemeindenaher Pflege, Institut für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke, Witten D
- Michael Schulz, Dr. rer. medic., Pflegeforschung, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bethel, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Bielefeld D
- Susanna Staets, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Familientherapeutin, Präventionsprojekt «KIPKEL», Haan D
- Claus Staudter, Fachkrankenpfleger Psychiatrie, PDL Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim D
- Michael Waibel, Fachkrankenpfleger Psychiatrie, Stv. Stationsleitung, Klinikum Heidenheim, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Heidenheim D
- Klaus Wingenfeld, Dr. PH, wissenschaftlicher Geschäftsführer, Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, Bielefeld D
- Olga Winter von Lersner, Prof., Dr. rer. medic., Fachhochschule Fulda / University of Applied Sciences, Fulda D
- Peter Wodicka, Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Manager für Deeskalation, Aggression und Gewalt, Akutpsychiatrische Station, Pav 21/2, Psychiatrische Abteilung, Otto Wagner Spital, Wien A
- Stephan Wolff, Fachkrankenpfleger Psychiatrie, Trainer Aggressionsmanagement, Student der Pflege an der Fachhochschule Frankfurt/M., Klinikum Stadt Hanau, Hanau D
- Gianfranco Zuaboni, Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, Pflegeexperte, Private Psychiatrische Klinik Sanatorium Kilchberg, Klichberg CH

Organisatorische Hinweise

Tagungsort

Universitäre Psychiatrische
Dienste Bern (UPD)
Areal Waldau
Bolligenstrasse 111
3000 Bern 60

Festsaal im Wirtschaftsgebäude

Anmeldung und Information

Marion Roggo
Universitäre Psychiatrische
Dienste Bern (UPD)
Direktion Pflege und Pädagogik
Bolligenstrasse 111
CH-3000 Bern 60

Telefon: +41 (0)31 930 99 81
E-Mail: marion.roggo@gef.be.ch

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2005

Tagungsgebühr

- SFR 300.– (ca. 200 Euro)
(inkl. Verpflegung und Tagungsband,
Ladenpreis ca. 20 Euro)
- StudentInnen: SFr. 210.–
(ca. 140 Euro) (inkl. Verpflegung und
Tagungsband, Ladenpreis ca. 20 Euro)
- Kongressdinner in Form eines
Fondueabends im Restaurant «Altes
Tramdepot», Donnerstag 2. Dezember,
19.30 Uhr, SFR 60.– (ca. 40 Euro)
(inkl. Getränke, Dessert, Kaffee)

Verlängerter Aufruf zum Einreichen von Postern:

Es ist bis Mitte November weiterhin
möglich, Poster über aktuelle Praxis-
oder Forschungsprojekte einzureichen.
Bitte setzen Sie sich dafür per Mail
mit Ch. Abderhalden in Verbindung
(abderhalden@puk.unibe.ch)

Übernachtungsmöglichkeiten

Wir bitten Sie, sich für Übernachtungsmög-
lichkeiten direkt an Bern Tourismus zu
wenden: Bern Tourismus, Laupenstrasse 20
Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 (0)31 328 12 10
Fax: +41 (0)31 328 12 77
E-Mail: info@berninfo.com
Internet: www.berninfo.com

Anreise mit Bahn und Bus ab Bahnhof Bern

- Bus Nr. 10 nach Ostermundigen bis
Haltestelle Waldeck (alle 5–6 Minuten,
Fahrzeit 11 Minuten), umsteigen
(auf gegenüberliegender Strassenseite)
in RBS-Bus Richtung Bolligen, fährt im
Halbstundentakt immer ...26 und ...56
Uhr, Haltestelle UPD Waldau.
- S7 (RBS Zug Richtung Worb) bis Bolligen
(Abfahrt ...00 oder ...30 Uhr). Durch die
Fussgängerunterführung in RBS-Bus
Linie 44 Richtung Gümligen, fährt im
Halbstundentakt immer 7.44 Uhr,
8.14 Uhr, usw., Haltestelle UPD Waldau
(Fahrzeit ab Bern 17 Minuten).

- S1 (Richtung Thun) bis Ostermundigen
(Abfahrt ...16 oder ...46 Uhr). Umsteigen
auf RBS-Bus Nr. 44 Richtung Bolligen,
fährt im Halbstundentakt immer ...25
Uhr, ...55 Uhr, usw., Haltestelle UPD
Waldau (Fahrzeit ab Bern 15 Minuten).

Anreise mit Auto

Autobahn Richtung Interlaken,
Ausfahrt Wankdorf, Richtung Bolligen fah-
ren, beim Kreisel in die UPD Waldau einbie-
gen. Zum Parkieren werden Sie eingewie-
sen.

Tagungssekretariat

Das Tagungssekretariat öffnet am
2. Dezember um 08.00 Uhr.

bitte
frankieren

Universitäre Psychiatrische Dienste Bern, (UPD)
Frau Marion Roggo
Bolligenstrasse 111
CH-3000 Bern 60

Anmeldung

Bitte einsenden an: Marion Roggo, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD),
Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Schweiz. E-Mail: marion.roggo@gef.be.ch.

- Anmeldung für die Tagung (SFR 300.–)
- StudentIn (Bitte Bestätigung beilegen) (SFR 210.–)
- Anmeldung für das Kongressdinner am 2.12. abends (SFR 60.–)

Name / Vorname:

Funktion:

Institution:

Adresse:

PLZ / Ort

Land

Tel. / Fax.:

E-Mail:

Wir bitten Sie, sich bis zum **31. Oktober 2005** anzumelden. Nach Ihrer Anmeldung werden Sie von uns eine Anmeldebestätigung sowie eine Rechnung für die Tagungsgebühr und das Kongressdinner erhalten. Der Tagungsband wird am Kongress abgegeben.

Wichtig: Falls Sie an Workshops teilnehmen möchten (beschränkte Teilnehmerzahl!), bitten wir Sie, uns untenstehend Ihre Priorität mit ① und ② mitzuteilen:

		Priorität
Freitag, 2. Dezember (parallel dazu Vorträge!)	15.30 –16.30	
	Workshop 1: Angehörigenarbeit	_____
	Workshop 2: Genusstraining	_____
	Workshop 3: Humor	_____
Samstag, 3. Dezember	12.30 – 13.30	
	Workshop 4: Multiprofessionelles Team	_____
	Workshop 5: Qualitätsvisite	_____
	Workshop 6: Trialog	_____
	Workshop 7: Deeskalationsmanagement	_____
	Workshop 8: Forschungsprioritäten	_____